

# Frühjahrstreffen



**21.-23 April 2017, Nikitsch (Bgld)**

---

**21. April 2017**

Ab 18:00 Uhr Ankommen beim **Hofkollektiv Mühle Nikitsch** (Travnik/Berggasse 26, 7302 Filež/Nikitsch)

19:00 **Gemeinsames Abendessen**

Ab 20:00 Austausch über die Aktivitäten aus **Euren Regionen und Gruppen**

---

**22. April 2017**

8:15 - 09:15 Frühstück

9:15 - 09:30 Begrüßung, Vorstellung der Workshops

9:30 - 12:30 Inhaltliche Workshops (weitere Workshops können auch vor Ort eingebracht werden):

- **Bauernbefreiung Reloaded** (mit Franziskus Forster)
- **Milch in der Krise?** (mit Matthäus Rest)
- **Wie wehren wir uns gegen die Vereinnahmung unserer Themen von Rechts?** (mit Heike Schiebeck)

12:30 - 14:30 **Mittagessen**

14:30 - 17:00 Inhaltliche Workshops:

- **Ernährungsräte** (mit Charlotte Kottusch)
- **Auf dem Weg zur UN-Deklaration der Rechte von Kleinbäuer\*innen** (mit Brigitte Reisenberger und David Jelinek)
- **Sezonieri- Kampagne** (mit Lisa Bolyos) und/ oder **Food Hub** (mit Katherina und Uli)

17:30 - 19:30 **Plenum**

bisher gibt es folgende Plenumspunkte, diese bitte vor Ort ergänzen

- Bericht von Nyeleni Europe und weitere Schritte
- NÖK- braucht es eine andere Struktur? Wie kann mehr Beteiligung gelingen?
- Nyéléni Herbstreffen in Graz, gemeinsame Vorbereitung
- ....

Ab 19:30 **Abendessen und informeller Ausklang**

---

**23. April 2017**

ab 08:30 Frühstück

**9:00 - 10:30 Workshop:**

### **Feminismus und Ernährungssouveränität - mit Erfahrungsbericht aus Guatemala**

Aufbauend auf Gesprächen in Cluj wollen wir eine Diskussion über Geschlechterverhältnisse und Feminismus in unserer Bewegung starten. Wir haben die Chance, dabei von den Erfahrungen von Hilda **Elizabeth** Cabrera Lopez **aus Guatemala** zu lernen. Elizabeth wird uns von ihrer Arbeit mit jungen indigenen Frauen in Guatemala berichten. Im Anschluss wollen wir diskutieren, was wir daraus für unsere Aktivitäten lernen können und wie wir in und mit unserer Bewegung Selbstbestimmung von Frauen sowie gleichberechtigte Geschlechterbeziehungen stärken können - in Österreich, und darüber hinaus. Menschen jederlei Geschlechts sind bei dem Workshop willkommen!

**11:00 - 13:00 Öffentliche Diskussion:**

### **Biologische Landwirtschaft und kleinbäuerlicher Widerstand in Guatemala und Österreich**

Vortrag von **Elvis** Santiago Morales Sican, über die Aktivitäten des "**Bäuer\_innen-Komitees des Hochlandes (CCDA)**" **in Guatemala**. Die Organisation setzt sich für den Erhalt von traditionellem Wissen und Praktiken in der Landwirtschaft ein, beschäftigt sich mit Biolandbau, Ökotourismus sowie mit kleinbäuerlichem Widerstand z.B. gegen Bergbau-Politik

Im Anschluss diskutiert Elvis mit Biobäuer\_innen aus dem Burgenland, sowie mit euch allen, über Herausforderungen und Chancen für Bio- und Kleinbäuer\_innen in Guatemala und in Österreich. Was können wir voneinander lernen, wie können wir uns gegenseitig unterstützen, wie können wir gemeinsam die Ernährungssouveränität stärken und dem Guten Leben für alle näherkommen?

gefördert durch:



# Logistisches, Organisatorisches, Anmeldung

---

**Anmeldung:** aus organisatorischen Gründen (Übernachtung, Verpflegung) bitte **unbedingt bis 17.4.2017** unter: [info@ernaehrungssouveraenitaet.at](mailto:info@ernaehrungssouveraenitaet.at)

Bitte gebt eure Anreisezeit an, sowie wie/wo ihr schlafen möchtet – Bett/Isomatte/Zelt. Danke!

**Anreise:** Wir empfehlen für alle die nicht aus dem Burgenland kommen den REX um **17:00 ab Wien**, 17:31 ab Wr. Neustadt zu nehmen. Bis **Deutschkreuz** fahren und dann in den Bus Richtung Großwarasdorf-Kirchenberg nehmen. Fahren bis **Nikitsch Ortsmitte**.

**Infos zum Ort** findet ihr unter: [https://www.tutpro.at/images/5/5f/Muehle-Nikitsch\\_Seminare\\_2016.pdf](https://www.tutpro.at/images/5/5f/Muehle-Nikitsch_Seminare_2016.pdf)

## Übernachtungsmöglichkeiten:

In der Mühle Nikitsch gibt es ca. 20 Betten und die zusätzliche Möglichkeit auf Isomatten zu schlafen. Daher: Bitte unbedingt **Schlafsack** (und ev. **Isomatte**) **mitbringen**. Es gibt auch die Möglichkeit zu zelten. Für vegane/vegetarische Verpflegung ist gesorgt. Wir bitten alle Teilnehmenden (die es sich leisten können) um einen Unkostenbeitrag für Übernachtung und Verpflegung für das ganze Wochenende in der Höhe von 25 bis 50 Euro (nach Selbsteinschätzung).

## Infos zu den Gästen

---

**Elizabeth:** Ein erfülltes Leben für Frauen – dafür setzt sich Hilda Elizabeth Cabrera López ein, wenn sie in Workshops zur Mediation von Konflikten in Gemeinden spricht. Denn in Guatemala haben sich das Schweigen und die Angst als Überlebensstrategie durchgesetzt und um den Teufelskreis der Gewalt zu durchbrechen muss gemeinsam gehandelt und zum Umdenken bewegt werden. Bildung ist für junge indigene Frauen ein Weg, um ihren Lebensweg selbst zu bestimmen. Beratung und Begleitung zur Bewältigung von Gewalterfahrungen und die gleichzeitige Stärkung durch den Rückhalt der Gruppe und das Reflektieren des eigenen Lebensprojekts ergänzen ihre Arbeit. Elizabeth lebt in Guatemala Stadt und ist die Programmkoordinatorin von MIRIAM-Guatemala, einer Organisation zur Förderung der Aus-, Fach-, und Weiterbildung von insbesondere indigenen Frauen. Sie ist Soziologin und war selbst Stipendiatin von MIRIAM. Sie ist derzeit auf Einladung, u.a. des Welthauses Wien, auf Vortragsreise in Österreich. <http://www.proyecto-miriam.org/site/gua-deu/index.html>

**Elvis:** Elvis Santiago Morales Sican, aus San Lucas Tolimán, Guatemala, ist für die Beratung und Begleitung von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern zuständig. Als Agraringenieur ist er überzeugt, dass der Erhalt alten Wissens und traditioneller Praktiken in der Landwirtschaft eine Lösung für die anhaltende Armut und Unterernährung am Land ist. „Denn“, so Elvis Morales, „wir wurden geschaffen um glücklich zu sein.“ Das „Bauern und Bäuerinnen-Komitee des Hochlands“, kurz CCDA, ist Vorreiter der Biolandwirtschaft und des Ökotourismus in der Region. Von Kursen in ökologischer und biodynamischer Landwirtschaft bis hin zum Widerstand gegen die aktuelle Bergbau-Politik basieren alle Themen der Organisation auf dem Konzept des Guten Lebens „Utz K’aslemal“. Er ist derzeit auf Einladung, u.a. des Welthauses Wien, auf Vortragsreise in Österreich. [http://www.cdda.galeon.com/index\\_ingles.htm](http://www.cdda.galeon.com/index_ingles.htm)

## **Bauernbefreiung Reloaded**

In letzter Zeit wird wieder vermehrt über die ausstehende Bauernbefreiung diskutiert. Welche Impulse kommen aus der Bewegung für Ernährungssouveränität? Was kann "Bauernbefreiung" für Bäuer\*innen heute bedeuten? (mit Franziskus Forster)

## **Milch in der Krise?**

Die Milchproduktion ist in der Krise, heißt es, seit dem Ende der EU-Mengenregulierung im Frühling 2015. Vor der Einführung der Quoten in den 1980ern war es das gleiche. Auch damals überschwemmten die europäischen Milchseen den Weltmarkt und wurden zum Beispiel dazu verwendet in Indien ein genossenschaftliches Molkereinetz aufzubauen. Doch während sich der dortige Marktführer Amul immer mehr aufführt wie ein westlicher Multi, sind genau die sehr am indischen Markt interessiert: Lactalis hat gerade eine große private Molkerei in Hyderabad gekauft.

Die Frage, die mich umtreibt ist folgende: Ist Milch nicht immer schon in der Krise? Welches andere landwirtschaftliche Produkt muss so schnell verarbeitet werden? Welche anderen Bäuerinnen sind so ausgeliefert: den Molkereien, aber auch ihren Kühen und den Bakterien, die ihnen die Milch sauer machen? Milch ist ein Multi-Spezies-Gefüge, wie sonst kaum etwas.

Über diese Fragen möchte ich ein Forschungsprojekt machen, wahrscheinlich in Ried, Bern und Hyderabad. Und ich würde es gerne gemeinsam mit euch durchdenken. (mit Matthäus Rest)

## **Wie wehren wir uns gegen die Vereinnahmung unserer Themen von Rechts?**

In der Steiermark wollte eine Hofer-Anhängerin ein Symposium zu Ernährungssouveränität veranstalten. Bei Demos gegen TTIP und CETA laufen uns scharenweise FPÖler hinterher. Ist der Begriff Ernährungssouveränität unglücklich gewählt, wie ein guter Freund und langjähriger Via Campesina Aktivist neulich zu mir sagte?

Anhand von konkreten Beispielen werden wir in diesem Workshop diskutieren, wie wir uns gegen Vereinnahmung von Rechts wehren können. (mit Heike Schiebeck)

## **Ernährungsräte**

Ernährung spielt in der Stadtpolitik keine oder nur eine sehr geringe Rolle. Nichtsdestoweniger deuten zahlreiche Initiativen und Projekten in den letzten Jahren darauf hin, dass der nachhaltige Umgang mit Lebensmitteln im urbanen Raum immer wichtiger wird. Um diesen positiven Trend zu stärken und ein zukunftsfähiges Ernährungssystem zu fördern, haben sich in vielen Städten Ernährungsräte gebildet. Wir sind der Überzeugung, dass es auch in Wien an der Zeit ist, diesen Schritt zu gehen und damit in Zukunft einen positiven Beitrag zum verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln zu leisten. (mit Charlotte Kottusch)

## **Auf dem Weg zur UN-Deklaration der Rechte von Kleinbäuer\*innen**

Eine stetig wachsende Bewegung setzt sich für eine UN-Deklaration der Rechte von Kleinbäuer\*innen ein. Die nächste Sitzung der damit betrauten UN-Arbeitsgruppe im Menschenrechtsrat in Genf findet im Mai 2017 statt. Die EU – und auch Österreich – stehen der Deklaration nach wie vor kritisch gegenüber. Wir müssen den Druck auf die österreichische Regierung erhöhen und uns mit starker Stimme für die UN-Deklaration der Rechte von Kleinbäuer\*innen einsetzen. In der Arbeitsgruppe wollen wir Basiswissen zum Prozess der UN-Deklaration und Aktionsmöglichkeiten diskutieren. (mit Brigitte Reisenberger und David Jelinek)